



ENTSCHEIDUNGSHILFE

Früherkennung von Lungenkrebs bei starken Raucherinnen und Rauchern: Vor- und Nachteile der Niedrigdosis-Computer-Tomografie

Wenn Sie stark rauchen oder geraucht haben und zwischen 50 und 75 Jahre alt sind, können Sie sich unter Umständen mit einer Niedrigdosis-Computer-Tomografie (CT) zur Früherkennung von Lungenkrebs untersuchen lassen.

Lungenkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Das Risiko, daran zu erkranken, erhöht sich vor allem durch das Rauchen. Oft wird Lungenkrebs erst in fortgeschrittenem Stadium entdeckt, weil er anfangs keine auffälligen Beschwerden verursacht.

Das Ziel der Früherkennung mit einer Niedrigdosis-CT ist es, Lungenkrebs bei aktiven und ehemaligen starken Raucherinnen und Rauchern schon im frühen Stadium zu erkennen – also bevor er zu Beschwerden führt. Allerdings hat die Früherkennungs-Untersuchung auch Nachteile: Sie kann zum Beispiel zu unnötigen Behandlungen führen.

Diese Entscheidungshilfe informiert Sie über Vor- und Nachteile der Früherkennung und soll Sie dabei unterstützen, sich gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten für oder gegen die Teilnahme an der Früherkennung zu entscheiden.

Diese Entscheidungshilfe hat 4 Schwerpunkte:

- Ablauf der Untersuchung
- mögliche Ergebnisse
- Vor- und Nachteile der Teilnahme
- Unterstützung Ihrer Entscheidung

INFORMIERT ENTSCHEIDEN

Die Niedrigdosis-CT zur Früherkennung von Lungenkrebs dürfen nur besonders qualifizierte Ärztinnen und Ärzte anbieten. Die Untersuchung wird aber bisher in Deutschland nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.

Bevor Sie die Untersuchung in Anspruch nehmen können, müssen Ärztinnen und Ärzte Sie ausführlich über die Vor- und Nachteile aufklären und prüfen, ob Sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Ob Sie dann an der Untersuchung teilnehmen möchten oder nicht, entscheiden Sie selbst.

Diese Entscheidungshilfe enthält für die Aufklärung nötige Informationen, aber womöglich nicht alle, die für ihre Entscheidung wichtig sind. Sie kann das Arztgespräch unterstützen, aber nicht ersetzen.



Nehmen Sie sich die Zeit, sich in Ruhe zu informieren, und lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung nicht unter Druck setzen.

FÜR WEN KOMMT DIE FRÜHERKENNUNG INFRAGE?

Da sie mit einer Strahlenbelastung einhergeht, kommt die Lungenkrebs-Früherkennung mit einer Niedrigdosis-CT nur für Menschen infrage, die ein erhöhtes Lungenkrebs-Risiko haben. Der stärkste Risikofaktor für Lungenkrebs ist das Rauchen: Es verursacht mehr als 85 % der Erkrankungen. Entscheidend ist vor allem, wie lange und wie viel man geraucht hat.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) hat in einer Verordnung festgelegt, dass nur folgende Personen an der Früherkennung teilnehmen können:

- **Alter:** 50 bis 75 Jahre
- **starker Zigarettenkonsum:** aktive und ehemalige starke Raucherinnen und Raucher, die mindestens 25 Jahre ohne lange Unterbrechung geraucht und dabei 15 Packungsjahre erreicht haben.

Packungsjahre geben an, wie groß der Zigarettenkonsum war. Sie werden wie folgt berechnet:

- In welchem Jahr habe ich angefangen zu rauchen?
- Für jedes einzelne Jahr seitdem: Wie viele Zigaretten habe ich im Durchschnitt pro Tag geraucht?
- Die Zahl der Zigaretten wird dann durch 20 geteilt und in Packungen umgerechnet.
- Alle Jahreswerte werden dann zusammengerechnet.

Ein einfaches Beispiel: Wer ein Jahr lang durchschnittlich 10 Zigaretten am Tag raucht, hat 0,5 Packungsjahre. Wer seit 30 Jahren diese Menge raucht, hat damit insgesamt 15 Packungsjahre.

Das folgende kleine Formular hilft Ihnen, Ihre **Packungsjahre** abzuschätzen:

Wann habe ich angefangen zu rauchen?

Wie viele Jahre habe ich seitdem geraucht?

Jahre

Wie viele Zigaretten habe ich durchschnittlich geraucht?

Zigaretten pro Tag

geteilt durch 20, entspricht:

Packungen

$$\boxed{} \times \boxed{} = \boxed{}$$

Packungen

Jahre

Packungsjahre

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE RAUCHERENTWÖHNUNG



Mit dem Rauchen aufzuhören, ist immer sinnvoll – selbst, wenn man bereits 25 Jahre raucht. Den meisten Menschen fällt es schwer, mit dem Rauchen aufzuhören. Es gibt aber Unterstützung und Behandlungen, die die Erfolgchancen erhöhen. Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie unter:

www.gesundheitsinformation.de/mit-dem-rauchen-aufhoeren

WO FINDET DIE UNTERSUCHUNG STATT?

Die Früherkennung darf nur von Fachpraxen und -kliniken angeboten werden, die besondere Voraussetzungen erfüllen. Dazu brauchen Ärztinnen und Ärzte eine Erlaubnis der zuständigen Behörden. Für diese Erlaubnis müssen sie zum Beispiel nachweisen, dass sie die nötige Ausbildung und Erfahrung besitzen und mit anderen Praxen und Kliniken zusammenarbeiten.

Wer sich für die Untersuchung interessiert, muss sich zuerst an eine Hausarztpraxis, eine Betriebsärztin oder einen Betriebsarzt wenden, die sich an der Früherkennung beteiligen. Dort wird man beraten und erhält eine ausführliche schriftliche Information über die Vorteile und Nachteile der Früherkennung.

Wenn man die Untersuchung in Anspruch nehmen will, prüft die Praxis zum einen, ob die Voraussetzungen (Alter, Packungsjahre) erfüllt sind. Zum anderen wird auch die sonstige Gesundheit beurteilt.

Diese Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst. Mit diesem Bericht kann man sich dann zum Beispiel an eine radiologische Praxis oder Klinik wenden, die eine Genehmigung zur Früherkennung hat. Dort wird der Bericht dann noch einmal überprüft und man erhält einen Termin zur Untersuchung.

WAS GESCHIEHT BEI EINER NIEDRIGDOSIS-CT?

Bei einer CT werden mithilfe von Röntgenstrahlen Schnittbilder des Körperinneren gemacht, zum Beispiel von inneren Organen wie der Lunge. Auf den Bildern können ausgebildete Fachleute auch kleine Tumoren in der Lunge erkennen. Bei der Untersuchung wird man liegend in ein ringförmiges CT-Gerät geschoben. Sie dauert nur wenige Minuten und ist schmerzfrei. Speziell ausgebildete Radiologinnen und Radiologen beurteilen die CT-Bilder und prüfen sie auf Auffälligkeiten. Unterstützt werden sie dabei durch Computer, die dabei helfen sollen, Lungenkrebs zuverlässiger zu entdecken.

Für die Früherkennung von Lungenkrebs kann die CT-Untersuchung frühestens nach einem Jahr wiederholt werden.

WIE HOCH IST DIE STRAHLENBELASTUNG?

Die Strahlenbelastung ist bei einer Niedrigdosis-CT kleiner als bei einer üblichen CT. Sie ist so niedrig, dass sie normalerweise keine Folgen hat. Dennoch kann sie möglicherweise in sehr seltenen Fällen zur Entstehung von Krebs beitragen. Fachleute schätzen, dass bei 25 jährlichen Früherkennungs-Untersuchungen mit Niedrigdosis-CT weniger als 3 von 1000 Raucherinnen und 1 von 1000 Rauchern durch die Strahlenbelastung Krebs bekommen.